

Note zur Lamellicornien-Gattung *Orsilochus* Burmeister

von

C. A. Dohrn.

Die eine bisher bekannte Art dieser Gattung *O. cornutus* Thunb. (*Scarab. Orsilochus* Dej. Cat.) scheint im Ganzen selten zu sein; wenigstens fehlte sie noch vor Kurzem in dem sonst an Scarabaeiden so ausgezeichneten Museum der Berliner Universität. Mir liegen davon 2 Männchen und 1 Weibchen vor, und an diesen finde ich, abweichend von dem, was die Herren Professoren Burmeister und Lacordaire sagen, folgendes zu bemerken:

Nur von dem einen Männchen lässt sich behaupten, dass die Flügeldecken glatt sind: an dem, um 1 Linie längeren Weibchen, sind schon mit blossen Augen einige feine Streifen wahrnehmbar, und bei dem zweiten Männchen treten auf jeder Decke 4 deutliche Streifen zwischen Schildchen und Schulterbeule hervor, alle an der Basis entspringend, der innerste am wenigsten markirt, ungefähr doppelt so lang als das Schildchen, der zweite und dritte fast parallel mit der Naht, ein wenig gegen den Apex convergirend und bis zur Declivität reichend, der vierte mit dem dritten zusammen an der Basis beginnend, aber hinter der Schulterbeule gegen den Rand der Decke sich hinabziehend, etwa so lang wie der erste. Bei dem zweiten und dritten sind mit der Lupe Punkte wahrnehmbar.

Bei diesem gestreiftpunktirten Männchen kann man auch die Flügeldecken mit Burmeister „gleich breit“ nennen, während sie bei dem andern Männchen und noch mehr bei dem Weibchen eine bemerkbare Ausladung nach hinten haben.

Wenn Prof. Lacordaire (*Genera* III. S. 417) von dem *Prothorax* des ♀ sagt „non impressionné“, so ist das doch nur cum grano salis und etwa im Verhältniss zu dem derben Eindruck hinter dem Hörnchen des ♂ zu verstehen. Eine starknarbige Einbuchtung ist an meinem weiblichen Exemplare gar nicht zu übersehen.

Burmeister giebt die Farbe an als „oben dunkel schwarzbraun, wenig glänzend.“ Lacordaire sagt „d'un brun marron assez brillant.“ Die Oberseite des einen meiner Männchen ist eher schwarz als braun und etwas glänzend, das andre und das Weibchen sind dunkelbraun und vollkommen matt.

* * *

Während ich dies schreibe, erhalte ich aus derselben südafrikanischen Gegend (Cafferland), aus welcher die beiden Männchen stammen, noch ein Weibchen. Dies hat auf den Decken noch mehr mit blossen Augen wahrnehmbare Streifen, als die vorher besprochenen Stücke, aber in den Streifen sind mit der Lupe nur wenige Punkte wahrzunehmen, dagegen ziemlich viele in den Zwischenräumen. Ueberhaupt scheint diese Species es mit Pünktlichkeit und Förmlichkeit nichts weniger als genau zu nehmen, denn das Schildchen, welches bei den 3 andern, namentlich den ♂, nur wenig Punktirung hat, zeigt hier nur eine glatte Mitte, beiderseits aber 10—12 recht derbe Punkte. Auf dies Exemplar passt auch die Diagnose Burmeister's besser: *thorace angusto convexo*, und dieser Thorax ist allerdings beinah *non impressionné* zu nennen.

Nur habe ich noch, gestützt auf zwei Exemplare, zu bemerken, dass bei beiden ♀ nicht zutrifft, was Prof. Burmeister Handb. V S. 113 sagt: „Afterdecke beim Weibchen überall behaart.“ Beide Stücke haben nur an den Säumen rothbraune Haare, die ganze Mitte ist stark punktirt, aber vollkommen haarlos.
